

DAS WORT
FÜR
heute



WO GEHT'S HIN?

www.daswortfuerheute.de

Liebe Leserin, lieber Leser!

Ostern erinnert uns an das Leiden und Sterben des Sohnes Gottes. Doch nicht sein Tod allein, sondern erst die Auferstehung macht Ostern zum zentralen Fest der Christen.

Jesus lebt – das ist die Botschaft, die uns bis heute Halt und Orientierung in schwierigen Zeiten gibt. Lesen Sie selbst!

Gott segne Sie und schenke Ihnen die Auferstehungsfreude.

Ihr

Hartmut Jaeger

Karfreitag 2022 betrat ich zum ersten Mal die christliche Gemeinde, und ich wusste sofort: Hier bin ich zu Hause ...

Alles fing Anfang 2020 an. Damals erreichte ich meinen persönlichen Tiefpunkt. Ich hatte eine schwere Depression, privat stand ich vor der Trennung von meinem Ehemann, und beruflich kam der erste Lockdown. Die ganze Welt stand Kopf. Das erste Mal in meinem Leben war ich komplett hilflos und verloren. Aufgewachsen in einer ostdeutschen Großstadt ohne Gott, ohne Bibel, ohne Glaube führte ich ein gottloses und selbstbestimmtes Leben. Jetzt aber fing ich an, nach der Wahrheit und nach Hilfe zu suchen, nach etwas, das mich aus dem Schlamassel retten konnte.

Ich begann, die Bibel zu lesen, von vorn bis hinten, verstand aber nicht viel. Ich hatte Fragen über Fragen. Wie passt das, was in der Bibel steht, zusammen? Ein Anruf bei einer Seelsorge-Hotline sollte mir helfen. Dort wurde mir vorgelesen, was Jesus sagte: „Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn

jemand nicht von neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen“ (Johannes 3,3).

Zugleich suchte ich Heilung in spirituellen Kursen, alles zum Thema Selbstliebe. Ich habe sehr viel Geld dafür ausgegeben. Aber den Frieden, die Ruhe und die Kraft, die ich suchte, fand ich nicht.

Also las ich weiter in der Bibel, hörte mir Predigten im Internet an. Ich erkannte, wie verbittert mein Herz war und wie wütend ich gegen alles und jeden war. Da fing ich so richtig an zu verstehen, dass ich die Versöhnung mit Gott brauchte und die Vergebung meiner Sünden und dass ich das ohne den Herrn Jesus allein nicht schaffen würde.

Kurz darauf, im Juni 2021, hörte ich in einem Traum, wie ich deutlich bei meinem Namen gerufen wurde. Ich wachte auf und schaute mir die ganze Nacht Videos im Internet von Phillip Mickenbecker an, der gerade drei Tage zuvor verstorben war. Auch in anderen Videos bezeugten Menschen Jesus. So bat ich gegen Morgen Jesus: „Wenn es dich wirklich gibt,

komm in mein Leben und rette mich.“

Heute kann ich sagen: Ich bin durch Jesus Christus frei geworden und habe inneren Frieden gefunden.

➤ *Christine K.*



„Ich bin der Weg!“,
antwortete Jesus. „Ich bin
die Wahrheit und das Leben!
Zum Vater kommt man nur
durch mich.“

Johannes 14,6

5 Schritte zu neuem Leben

1. Beten Sie zu Jesus Christus. Sie können ganz einfach mit ihm reden. Er versteht und liebt Sie (Matthäus 11,28).

2. Bekennen Sie ihm, dass Sie bisher ohne Gott gelebt haben. Erkennen Sie an, dass Sie ein Sünder sind, und bekennen ihm dies als Ihre Schuld. Sie können ihm alle konkreten Sünden nennen, die Ihnen bewusst sind (1. Johannes 1,9).

3. Bitten Sie Jesus Christus, als Herr und Gott in Ihr Leben einzukehren. Vertrauen und glauben Sie ihm von ganzem Herzen. Wenn Sie sich so Jesus Christus als Herrscher anvertrauen, macht er Sie zu einem Kind Gottes (Johannes 1,12).

4. Danken Sie Jesus Christus, dem Sohn Gottes, dass er für Ihre Sünde am Kreuz gestorben ist. Danken Sie ihm, dass er Sie aus Ihrem sündigen Zustand erlöst hat und jede einzelne Sünde vergeben wird (Kolosser 1,14). Reden Sie jeden Tag mit ihm im Gebet und danken Sie ihm für Ihre Gotteskindschaft.

5. Bitten Sie Jesus Christus als Herrn, die Führung in Ihrem Leben zu übernehmen. Suchen Sie den täglichen Kontakt mit ihm durch Bibellesen und Gebet. Der Kontakt mit anderen Christen hilft, als Christ zu wachsen. Jesus Christus wird Ihnen Kraft und Mut zur Nachfolge geben.



Die Auferstehung verändert alles!

Ist die Tür auch wirklich zu? Einer der Jünger späht verängstigt nach draußen. Sie hatten Jesus erlebt und geglaubt, dass er der Messias war. Doch dann wurde er gekreuzigt – und mit ihm ihre Hoffnung. Derweil wollen die Frauen ihm die letzte Ehre erweisen. Die Frage des Engels verunsichert sie zunächst: „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“ Doch schon bald ist es auch beim letzten Jünger angekommen: Jesus ist auferstanden! Seitdem ist die Auferstehung der Dreh- und Angelpunkt der christlichen Lehre. Sie ist kein nebensächlicher Zusatz. Sie ist der Motor, der die entmutigten Jünger antrieb, sich herauszutrauen und der Welt von Jesus zu erzählen. Sie hätten

doch nicht ihr Leben dafür riskiert, wenn sie sich das alles selbst ausgedacht hätten. Der Auferstandene war auch keine Halluzination – das Grab war leer, und viele Menschen begegneten ihm persönlich!

Auch heute suchen viele nach Gott, doch lehnen sie die göttliche Kraft hinter der Auferstehung ab. Paulus schreibt: „Ist aber Christus nicht auferweckt worden, so ist euer Glaube nichtig, so seid ihr noch in euren Sünden“ (1. Korinther 15,17). Doch Christus hat mit seinem Tod für unsere Sünden bezahlt und unsere Rettung durch Glauben mit seiner Auferstehung bestätigt. Das verändert alles!

➤ *Isabel Hess*



Wer war eigentlich?

Der Finanzminister aus Äthiopien

Ein Mann, der ganz oben auf der Karriereleiter angekommen ist. Die Finanzen des Staates liegen in seiner Verantwortung. Ein mächtiger, reicher Mann, der alles hatte, um ein sorgenfreies Leben zu führen – was kann dem fehlen? Doch im Innern ist er ein Suchender. In Äthiopien fand er nichts, was das Vakuum in seiner Seele füllen konnte. Er hörte von dem Gott der Israeliten und hoffte, ihm in Jerusalem zu begegnen. Der Bericht der Bibel (Apostelgeschichte 8,27-39) über ihn beginnt mit seiner Rückreise nach Äthiopien. Seine Suche hatte keinen Erfolg gehabt. Nur ein Stück des Alten Testaments nimmt er mit zurück und ist „frustriert“,

weil er nicht versteht, von wem im Text die Rede ist. Doch der von Gott gesandte Philippus gesellt sich zu ihm und erklärt ihm, dass dieser Text über den Sohn Gottes spricht, der stellvertretend für alle Menschen die Strafe für ihr Fehlverhalten gegenüber Gott auf sich genommen hat.

Diese Botschaft verändert das Leben des Finanzministers; in seiner Taufe bekennt er, dass er an den Sohn Gottes glaubt. Am Ende des Berichtes ist er ans Ziel seiner Suche gekommen: „... denn er zog seinen Weg mit Freuden.“

➤ *Andreas Germeshausen*



Gutschein

Ausschneiden und adressieren an:
Redaktion „Das Wort für heute“
Postfach 1251, 35662 Dillenburg

Ich bitte um kostenlose Zusendung von:

- ___ Exemplar(en) „Das Wort für heute“ monatlich
- Neues Testament
- Buch „Finde das Leben“ (Bibelleseplan für Einsteiger)
- Buch „Neue Hoffnung gefunden“

- Buch „Freude“ von Klaus Eickhoff
- CD „Es gibt so viele Religionen – welche hat denn recht?“
- CD „Warum lässt Gott das zu?“
- Bitte schicken Sie mir die Adresse einer Gemeinde in meiner Nähe.
- Bitte vermitteln Sie mir ein Gespräch mit einem überzeugten Christen.

(Gewünschtes bitte ankreuzen)

Bitte Absender nicht vergessen! Nr. 0324

Eine uralte Frage – immer noch aktuell: Was ist Wahrheit?

Pilatus, römischer Statthalter in Jerusalem, fragte Jesus vor dessen Tod: „Was ist Wahrheit?“ (Johannes 18,38). Und diese Suche nach Wahrheit ist immer noch aktuell. Im Jahr 2016 war „postfaktisch“ das Wort des Jahres, und 2017 wurden die „alternativen Fakten“ das Unwort des Jahres. Wenn sich Aussagen oder Zahlen als falsch herausstellen, dann werden diese nicht mehr als falsch, unwahr oder als Lügen bezeichnet, sondern es sind „alternative Fakten“. Die Grenze zwischen Wahrheit und Lüge wird aufgeweicht bzw. ist nicht mehr klar zu erkennen. Aber suchen wir denn nicht alle nach Wahrheit? Möchten wir nicht Aussagen haben, auf die wir uns verlassen können? Wie wollen wir Lebensentscheidungen treffen,

wenn uns Aussagen erzählt werden, deren Grundlagen nicht nachprüfbar sind und die auch dadurch nicht wahrer werden, dass sie permanent wiederholt werden?

Die Suche nach Wahrheit hat seit Pilatus' Frage vor 2000 Jahren nicht aufgehört. Gott sei Dank gibt es die wirkliche, zuverlässige Wahrheit: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“, sagt Jesus Christus, der Sohn Gottes (Johannes 14,6). Auf seine Aussage kann ich mich verlassen. Er selbst ist die Wahrheit in Person. Die Entscheidung für ihn als der Weg zum Leben ist daher niemals verkehrt. Ganz besonders im Blick auf die persönliche Zukunft. Glauben Sie ihm?!

➤ *Armin Schönebeck*

Buchtipp

Rebecca McLaughlin
Ostern – unglaublich?

Vier Fragen, die jeder an die Auferstehungsgeschichte stellen sollte

Dieses Buch zeigt auf, welche Beweise dafür sprechen, dass Jesus wirklich von den Toten auferstanden ist.

Best.-Nr. 271867

ISBN 978-3-86353-867-5

„Das Wort für heute“ wurde Ihnen überreicht von:



IMPRESSUM „Das Wort für heute“:

Verleger: Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 1251, 35662 Dillenburg; Tel. 02771/8302-0, Fax 02771/8302-30 erscheint zweimonatlich mit 2 Nummern – **kostenlos** – **Redaktion und Kontaktadresse:** Hartmut Jaeger, Am Güterbahnhof 26, 35683 Dillenburg; **Ständige Mitarbeiter:** Joachim Boshard, Steffen Dönges, Andreas Germeshausen, Matthias Heinrich, Sebastian Herwig, Hartmut Jaeger, Erik Junker, Ralf Kaemper, Jana Klappert, Anna Knopf, Dr. Marcus Nicko, Johann Rempel, Gerd Rudisile, Günter Seibert, Otto Willenbrecht

Bildernachweis: Mit freundlicher Genehmigung von unplash.com

Gestaltung und Bildnachweis: CV Dillenburg

www.daswortfuerheute.de

Nr. 0324